



im Beirat Walle

Der Fachausschuss für Stadtteil- und Quartiersentwicklung bzw. der Beirat möge das Protokoll zur Sitzung vom 09. Juni 2021 bei nächster Gelegenheit berichtigen bzw. vervollständigen.

Begründung:

Jedes Beiratsmitglied kann während der Sitzung jederzeit verlangen, dass bestimmte Ausdrücke, Redewendungen oder Feststellungen im Wortlaut festgehalten werden. (§10 Abs. 6 GO).

Am. 09. Juni 2021 äußerte das Beiratsmitglied Karsten Seidel im Zusammenhang mit der Vorstellung eines Quartiersplatzes besorgt um die Gesundheit seiner Enkelkinder wegen vorschriftswidrigem Verhalten von Radfahrern. Er selbst, Herr Seidel, sei schon angefahren worden.

Ich bat umgehend die Sitzungsleiterin, Frau Pala, diese Aussage möglichst wortgetreu im Protokoll zu übernehmen.

Da ich schon geahnt habe, dass mein Anliegen wieder mal „vergessen“ wird, habe ich unmittelbar nach der Sitzung die hier anhängende Mail (gekürzt um die Bilder, welche hier nicht relevant sind) an Frau Pala geschickt.

Und tatsächlich! Es ist schon wieder passiert. Der Wortlaut und die Feststellung (rücksichtslose Radfahrer) des Herrn Seidel fand sich mit keinem Wort im Protokoll. Wie so oft, werde ich einfach ignoriert. Persönlich macht mir das nichts, da ich von Applaus oder Ignorieren keine Vor- oder Nachteile verspüre.

Aber das Verhalten gewisser Akteure rund um den Beirat ist dazu geeignet, auch die letzte Hoffnung auf Glaubwürdigkeit der Politik zu verspielen. Transparenz und Offenheit lassen gewisse Herrschaften nicht zu. Dazu passt auch deren Weigerung, sich bei den Sitzungen filmen zu lassen. Sonst könnte jeder Mensch nachvollziehen, dass die Protokolle mehr Meinung sind, denn Wiedergabe des tatsächlichen Geschehens.

Im aktuell beklagten Fall ist das Protokoll zu berichtigen.

Bremen, 30. Juni 2021

Gerald Höns

Gerald Höns (AfD-Büro Bremen-Walle, Grenzstraße 110 / www.afd-walle.de)